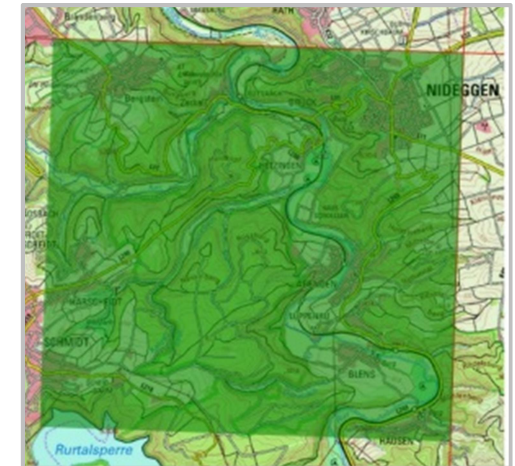


Anhang: Auswertung des Messtischblattquadranten

Die Messtischblattquadranten (Seitenlänge 5,55 km; Fläche 30,80 km² = 3.080 ha) des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) dienen der ersten Einschätzung des potenziell betroffenen Artenspektrums, Die dort aufgeführte Liste an planungsrelevanten Arten ist aber nicht spezifisch auf das Untersuchungsgebiet zugeschnitten und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Um die meist sehr umfangliche Liste der zu prüfenden Arten einzugrenzen, hat das LANUV eine Reihe von Lebensraumtypen zusammengestellt, die für das jeweilige Gebiet ausgewählt werden können. Das Untersuchungsgebiet befindet sich im 2. Quadranten des Messtischblattes (MTB) 5304 Nideggen (s. Abbildung rechts) und beinhaltet die LANUV-Lebensraumtypen (LRT) 'Laubwald' (trocken/warmer Standorte), LRT 'Kleingehölz' (Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken) sowie 'Gärten' (inkl. Parkanlagen und Siedlungsbrachen), 'Gebäude' und 'Fettweide' (Fettwiesen und -weiden).



Art	Erhaltungszustand	MTB-Q-Abfrage FIS „Geschützte Arten in NRW“					Potenzial-Analyse	Wirkfaktoren-Analyse	ASP II erforderlich? (Ja/nein)
		Laubwald	Kleingehölz	Gärten	Gebäude	Fettweide			
Säugetiere									
Europäischer Biber	G+	-	Na	-	-	-	Kein Potenzial, da Fließgewässer fehlen	-	nein
Breitflügelfeldermaus	G	(Na)	Na	Na	FoRu!	Na	Gebäudequartiere im Ort möglich. Jagd einzelner Individuen entlang der Baumreihe im GB sowie entlang des Waldrandes und innerhalb des Waldes möglich. Einmaliger Jagdnachweis im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos; Keine pop.relevante Störung durch nächtliche Beleuchtung	nein

Wildkatze	G+	FoRu, Na	(FoRu), Na	-	(FoRu)	(Na)	Vorkommen im GB ausgeschlossen. Großräumiges Jagdgebiet (\emptyset 1.000-2.000 ha/Kater ¹) erstreckt sich vom NP möglicherweise bis in den Hangwald (Habitatvernetzung), Verstecke im 300 m Radius in dichtem Gestrüpp, bodennahe Baumhöhlen, Wurzelteller, trockene Felsquartiere, verlassene Fuchs- oder Dachsbau möglich. Nutzung der Bunkeranlagen als Winterquartier bei Kälteeinbrüchen oder zur Jungenaufzucht nicht auszuschließen	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos; Keine Zerschneidung des Jagdgebietes; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein
Bechsteinfledermaus	U+	FoRu, Na	FoRu, Na	Na	(Ru)	(Na)	Keine Baumhöhlen im 100 m Radius, Nutzung des Hangwaldes zur Jagd möglich (Habitatvernetzung); ist für Sommerquartiere (SQ) auf höhlenreichen Altwald angewiesen (ist hier nicht der Fall); Winterquartier (WQ) in Bunker, Stollen möglich	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein
Teichfledermaus	G	(Na)	Na	(Na)	FoRu!	Na	Jagd insbesondere an Rurtalsperre; Laut LANUV NRW (2021a) bisher keine Wochenstuben (WS) in NRW bekannt; Männchenkolonien in Gebäuden möglich; Einzeltiere in Baumhöhlen außerhalb des 100 m Radius möglich; WQ in Bunker, Stollen möglich Konnte im angrenzenden Untersuchungsgebiet im Jahr 2016 (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung, 2018) nicht nachgewiesen werden	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein
Wasserfledermaus	G	(Na)	Na	Na	FoRu	(Na)	Jagd insbesondere an Wasseroberfläche; SQ der Männchen in Bunker möglich, WS in Baumhöhlen außerhalb des 100 m Radius möglich; WQ z.B. in Stollen möglich Jagdnachweis im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung, 2018)	s. Teichfledermaus	nein

¹ Angabe für die Nordeifel (LANUV NRW 2021b)

Großes Mausohr	U	Na	Na	(Na)	FoRu!	Na	Kein WS-Potenzial (WS in warmen, geräumigen Dachböden von Kirchen, Schlössern u.ä.); Männchenquartiere auf Dachböden, in Gebäudespalten und Baumhöhlen (außerhalb des 100 m Radius) möglich Jagd sowie Transferflüge durch UG möglich Einmaliger Jagdnachweis im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Teichfledermaus	nein
Fransenfledermaus	G	Na	Na	(Na)	FoRu	(Na)	SQ in Viehställen, auf Dachböden oder in Hohlblocksteinen unverputzter Gebäude (z.B. Garagen) möglich. Einzeltiere auch in Felswänden. WQ in unterirdischen Verstecken wie Stollen oder Felsspalten (Dietz, C. et al. 2007). Jagd insbesondere in Hangwald, aber auch im GB möglich. Einzelne Jagdnachweise im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	Verlust eines nicht essentiellen Nahrungshabitats möglich; s. Teichfledermaus	nein
Kleinabendsegler	U	Na	Na	Na	(FoRu)	Na	SQ allgemein in Baumhöhlen, -spalten oder Spalten in/an Gebäuden; WQ in Baumhöhlen oder Spalten in/an Gebäuden Nahrungssuche im GB möglich, dabei Jagd im freien Luftraum in einer Höhe von meist über 10 m Einzelne Jagdnachweise im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Teichfledermaus	nein
Großer Abendsegler	G	Na	Na	Na	(Ru)	(Na)	SQ, WS und WQ in größeren Baumhöhlen, die nicht im UG vorhanden sind Nahrungssuche im GB möglich, dabei Jagd im freien Luftraum in einer Höhe von meist über 10 m Einzelne Jagdnachweise im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Teichfledermaus	nein

Rauhautfledermaus	G	-	-	-	FoRu	-	SQ in Baumhöhlen, Jagdkanzeln, seltener auch Holzstapel oder waldnahen Gebäudequartiere; WQ überwiegend außerhalb von NRW (LANUV NRW 2021a) Jagd in GB möglich Detektornachweis eines Einzeltieres zur Zugzeit im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Teichfledermaus	nein
Zwergfledermaus	G	Na	Na	Na	FoRu!	(Na)	SQ und WS fast ausschließlich in Spalten in/an Gebäuden. WQ in Spalten in Gebäuden oder in unterirdischen Verstecken Jagd in GB wahrscheinlich Detektornachweise im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	Verlust eines nicht essentiellen Nahrungshabitats möglich; s. Teichfledermaus	nein
Braunes Langohr	G	FoRu, Na	FoRu, Na	Na	FoRu	Na	SQ allgemein in Baumhöhlen sowie in Gebäudespalten und auf Dachböden. WQ in Bunker oder Stollen möglich. Quartiere innerhalb des 100 m Radius unwahrscheinlich. Jagd entlang des Waldrandes sowie innerhalb des Waldes möglich , GB vermutlich nicht strukturreich genug Detektornachweis Langohr (spec. ²) im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Teichfledermaus	nein

² Langohren lassen sich mittels Detektoruntersuchung nur auf Gattungsniveau bestimmen

Graues Langohr	U	Na	Na	Na	FoRu!	Na	WS befinden sich ausschließlich in oder an Gebäuden (v.a. Kirchen), wo sich die Tiere in Spalten verstecken, hinter Holzverschalungen oder frei hängend auf geräumigen Dachböden aufhalten. Einzelne Männchen schlafen auch in Baumhöhlen und Fledermauskästen sowie in Höhlen und Stollen. WQ (Einzeltiere) in Kellern, Stollen und Höhlen, aber auch in Spalten an Gebäuden und auf Dachböden. Jagd entlang des Waldrandes sowie innerhalb des Waldes möglich, GB vermutlich nicht strukturreich genug Detektornachweis Langohr (spec.) im angrenzenden UG (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung, 2018)	s. Teichfledermaus	nein
Zweifarb- fledermaus	G	-	(Na)	Na	FoRu	(Na)	Keine WS oder Männchenquartiere im UG, Männchenquartiere meist in Hochhäusern in Innenstädten (SQ und Durchzug); WQ in Gebäuden, aber auch in Felsspalten sowie unterirdischen Verstecke Die Zweifarb- fledermaus tritt in Nordrhein-Westfalen derzeit nur sporadisch zu allen Jahreszeiten vor allem als Durchzügler auf.	s. Teichfledermaus	nein
Vögel									
Habicht	G	(FoRu)	(FoRu), Na	Na	-	(Na)	Kein Horst im 100 m Radius, Nutzung des UG zur Jagd möglich	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein
Sperber	G	(FoRu)	(FoRu), Na	Na	-	(Na)	Kein Horst im 100 m Radius, Nutzung des UG zur Jagd möglich	Verlust eines nicht essentiellen Nahrungshabitats möglich; s. Habicht	nein
Feldlerche	U-	-	-	-	-	FoRu!	Keine Äcker im UG	-	nein
Eisvogel	G	-	-	(Na)	-	-	Keine Fließgewässer im UG	-	nein

Baumpieper	U-	(FoRu)	FoRu	-	-	-	GB nicht strukturreich genug, auch im 100 m Radius unwahrscheinlich	-	nein
Graureiher	U		(FoRu)	Na	-	Na	Koloniebrüter; Kein Horst im 100 m Radius; Nutzung des Gründlandes im GB zur Jagd möglich	Verlust eines nicht essentiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Uhu	G	Na	-	-	(FoRu)	(Na)	FoRu in 300 m Radius theoretisch möglich, insbesondere im Bereich der Felsen, vermutlich aber zu kleinflächig und bereits zu gestört durch Erholungssuchende Laut Büro für Ökologie & Landschaftsplanung (2018) ehemaliger Brutplatz im Südwesten der Halbinsel Eschauel. Bei den Kartierungen im Jahr 2016 wurde er allerdings nicht verhört	s. Habicht	nein
Mäusebus-sard	G	(FoRu)	(FoRu)			Na	Kein Horst im 100 m Radius , Jagd im GB möglich	Verlust eines nicht essentiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Bluthänfling	U	-	FoRu	(FoRu), (Na)	-	-	GB und angrenzenden Grünlandflächen nicht strukturreich genug	-	nein
Mehlschwalbe	U	-	-	Na	FoRu!	(Na)	FoRu in Stall der angrenzenden Pferdehaltung sowie Nutzung des Luftraumes über dem GB zur Nahrungssuche möglich	Östlich stehen weitere Gründlandflächen zur Nahrungssuche zur Verfügung	nein
Mittelspecht	G	Na	-	-	-	-	Keine Baumhöhlen im 100 m Radius; FoRu im 300 m Radius sowie Nahrungssuche im Hangwald möglich Wurde 2016 im angrenzenden UG verhört (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Habicht	nein
Kleinspecht	G	Na	Na	Na	-	(Na)	Keine Baumhöhlen im 100 m Radius	-	nein
Schwarzspecht	G	Na	(Na)	-	-	(Na)	Keine Baumhöhlen im 100 m Radius; Nahrungssuche im Hangwald möglich Wurde 2016 im angrenzenden UG verhört (Büro für Ökologie & Landschaftsplanung , 2018)	s. Habicht	nein

Turmfalke	G	-	(FoRu)	Na	FoRu!	Na	FoRu an Gebäuden; Nahrungssuche im GB möglich	Verlust eines nicht essen- tiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Rauchschwal- be	U-	-	(Na)	Na	FoRu!	Na	FoRu in Stall der angrenzenden Pferdehaltung sowie Nut- zung des Luftraumes über dem GB zur Nahrungssuche mög- lich	Östlich stehen weitere Grünlandflächen zur Nahrungssuche zur Ver- fügung	nein
Neuntöter	G-	-	FoRu!	-	-	(Na)	Neuntöter bewohnen extensiv genutzte, halboffene Kultur- landschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand, Einzel- bäumen sowie insektenreichen Ruderal- und Saumstruktu- ren; diese sind um UG nicht vorhanden	-	nein
Rotmilan	G	(FoRu)	(FoRu)	-	-	Na	Kein Horst im 100 m Radius, Nutzung des UG zur Jagd mög- lich	s. Habicht	nein
Feldsperling	U	(Na)	(Na)	Na	FoRu	Na	GB und angrenzenden Grünlandflächen nicht strukturreich genug	-	nein
Wespenbus- sard	U	Na	Na	-	-	(Na)	Kein Horst im 100 m Radius, Nutzung des UG zur Jagd mög- lich	s. Habicht	nein
Gartenrot- schwanz	U	FoRu	FoRu	FoRu	FoRu	(Na)	GB und angrenzenden Grünlandflächen nicht strukturreich genug	-	nein
Waldlaubsän- ger	G	FoRu	-	-	-	-	FoRu im Hangwald möglich	s. Habicht	nein
Grauspecht	S	Na	-	-	-	(Na)	Keine Baumhöhlen im 100 m Radius	-	nein
Waldschnepfe	U	FoRu	(FoRu)	-	-	-	Die Art kommt in größeren, nicht zu dichten Laub- und Mischwäldern mit gut entwickelter Kraut- und Strauch- schicht sowie einer weichen, stocherfähigen Humusschicht vor. Bevorzugt werden feuchte Birken- und Erlenbrüche. Diese sind im 100 m Radius nicht vorhanden	-	nein
Girlitz	U	-	-	FoRu!, Na	-	-	Vorkommen unwahrscheinlich; kommt eher in innerstädti- schen Gärten und Parkanlagen vor	-	nein

Turteltaube	S	FoRu	FoRu	(Na)	-	(Na)	Kein Nest im 100 m Radius, Nutzung des GB zur Nahrungssuche möglich	Verlust eines nicht essen- tiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Waldkauz	G	Na	Na	Na	FoRu!	(Na)	Keine geeigneten Höhlenbäume als FoRu im 100 m Radius; Nutzung des UG zu Jagdzwecken möglich Wurde 2016 im angrenzenden UG verhört (Büro für Ökolo- gie & Landschaftsplanung , 2018)	Verlust eines nicht essen- tiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Star	unbek.	-	-	Na	Na	FoRu	Keine geeigneten Höhlenbäume als FoRu im 100 m Radius; Nutzung des GB zur Nahrungssuche möglich Wurde 2016 im angrenzenden UG verhört (Büro für Ökolo- gie & Landschaftsplanung , 2018)	Verlust eines nicht essen- tiellen Nahrungshabitats möglich	nein
Amphibien									
Geburtshel- ferkröte	S	-	-	(Ru)	(Ru)	(Ru)	Keine Laichgewässer im Umkreis von 300 m vorhanden	-	nein
Reptilien									
Schlingnatter	U	(FoRu)	(FoRu)	-	FoRu	-	Vorkommen in Felsbereichen am Ufer am Rande des 300 m Radius möglich	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsri- sikos; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein
Mauerei- dechse	U	(FoRu)	-	(FoRu)	FoRu	-	Bestätigtes Vorkommen in Felsbereichen des Hangwaldes, außerhalb des 100 m Radius	Keine Zerstörung von FoRu; keine signifikante Erhöhung des Tötungsri- sikos; keine pop.relevante Beeinträchtigung	nein

Verwendete Abkürzungen:

Lebensstätten-Kategorien	FoRu	Fortpflanzung- und Ruhestätte (Vorkommen im Lebensraum)
	FoRu!	Fortpflanzung- und Ruhestätte (Hauptvorkommen im Lebensraum)
		Fortpflanzung- und Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum)
	(FoRu)	Ruhestätte (Vorkommen im Lebensraum)
		Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum)
	Ru	Nahrungshabitat (Vorkommen im Lebensraum)
	(Ru)	Nahrungshabitat (potenzielles Vorkommen im Lebensraum)
Erhaltungszustand (EHZ) in NW – atlantische Region (ATL):	Na	
	(Na)	
	G	günstig
	U	ungünstig/unzureichend
	S	ungünstig/schlecht
	+	tendenzielle Verbesserung
	-	tendenzielle Verschlechterung
Vorkommen	SQ	Sommerquartier
	WS	Wochenstube
	WQ	Winterquartier